

Vito Schnabel Gallery Präsentiert
Julian Schnabel: 6 Rose Paintings
 14. Februar – 8. März 2016
 Vito Schnabel Gallery
 Via Maistra 37
 7500 St. Moritz, Switzerland



Julian Schnabel, *Rose Painting (Near Van Gogh's Grave) IV*, 2015. Oil, plates and bondo on wood. 72 x 60 x 12 in. (182.88 x 152.4 x 30.48 cm).

Vito Schnabel Gallery präsentiert eine Ausstellung von **Julian Schnabels** neuen Werken, *6 Rose Paintings*, zu sehen bis 8. März 2016. Diese sechs Gemälde, die aus zerbrochenem Geschirr und Holz bestehen, sind mit satter blaugrüner, saftgrüner und schwarzer Ölfarbe, mit rosaroter Färberröte, und mit violetter und weisser Farbe bedeckt. Es gibt keinen blauen Himmel in diesen Gemälden. Diese Rosen wachsen auf dem Friedhof in der Nähe von Van Goghs Grab in Auvers-sur-Oise, Frankreich. Sie verbleiben in einem erregten Zustand der Zerstörung, in dem die zerbrochenen Scherben einen natürlich unruhigen, organischen, unvermeidlichen Rhythmus bilden. Die Blumen schweben in einem Meer grüner Blätter, wie von oben betrachtete Inseln. Beim weiteren hinsehen werden das Physische und das Bildliche ununterscheidbar voneinander.

Schnabels Arbeit ist durch die Mischung von Materialien, Flächen und Quellen von seinen Veränderungs- und Wandlungsfähigkeiten geprägt, die immer verschiedene Arten, Farbe auf eine Fläche aufzutragen vereinigt. "Es war dieser radikale Moment auf den ein Künstler wartet. Ich wollte genau so etwas schaffen, dass sich sprengte, wie etwas, dass geschlossen war"

- In Bezug auf sein erstes Tellerbild, *The Patients and the Doctors*, 1978.

Schnabel begegnete diesem merkwürdigen Material im Park Güell in Barcelona in 1978, als er Gaudis Werke betrachtete und auf der Suche nach neuen Techniken der Malerei war. „Mein Interesse, im Gegensatz zu Gaudis, bestand nicht in der Musterung oder dem Design der glasierten Kacheln, sondern in den reflektierenden Eigenschaften der weissen Teller, die die Bildebene stören. Die Disparität der Spiegelung der Teller und der Farbe ist im Widerspruch mit sich selbst und mit dem Konzept des Mosaiks gewesen, weil sie seine Homogenität zerbrochen hat.“ In diesen neuen Rosen-Gemälden funktionieren die Teller in ganz anderer Weise. Eingetaucht in Farbe, werden sie zum Schatten der Blätter und Blumen und verlieren ihre eigene Identität, währenddessen sie eine neue Identität als Natur annehmen.

Über Julian Schnabel:

Julian Schnabel wurde 1951 in Brooklyn, New York geboren. 1973 erhielt er seinen BFA an der Universität von Houston. Nach dem Abschluss hat er sich für das Whitney Independent Study Program beworben; seine Bewerbung bestand aus sechs Dias, die er zwischen zwei Scheiben Brot legte. Er wurde akzeptiert und hat dieses Programm 1974 abgeschlossen. Schnabels erste grosse Einzelausstellung fand 1976 im Contemporary Art Museum Houston in statt, gefolgt 1979 von einer Einzelausstellung bei Mary Boone Gallery, bei der Schnabel seine Tellergemälde zum ersten Mal gezeigt hat. Weitere Einzelausstellungen wurden präsentiert in der Kunsthalle Basel; Leo Castelli Gallery, New York; Galerie Yvon Lambert, Paris; Stedelijk Museum, Amsterdam; Kunsthalle Düsseldorf; Whitney Museum of American Art, New York; The Pace Gallery, New York; Galerie Bruno Bischofberger, St. Moritz und Zürich; Maison Carrée, Nimes; Fundació Joan Miró, Barcelona; Gagosian Gallery, New York und Los Angeles; Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofía, Madrid; Palazzo Venezia, Rom; Schloss Derneburg, Deutschland; Art Gallery of Ontario, Kanada; Museo Correr, Italien; CFA Berlin; J.F. Willumsen Museum, Dänemark; The Brant Foundation Art Study Center, Connecticut; Dallas Contemporary; Dairy Art Centre, London; Museu de Arte de São Paulo; Museum of Art, Fort Lauderdale; the University of Michigan Museum of Art; und Almine Rech Gallery, Paris. Schnabels Werke sind in den öffentlichen Sammlungen des Museum of Modern Art, New York; Whitney Museum of American Art, New York; Guggenheim Museum, New York und Bilbao; und Centre Georges Pompidou, Paris, unter anderen. Schnabel lebt und arbeitet in New York City and Montauk, Long Island.



Über Vito Schnabel:

Vito Schnabel ist ein in New York lebender unabhängiger Kurator und Kunsthändler der zeitgenössischen Kunst. Seine erste Ausstellung kuratierte er 2003, mit 16 Jahren. Vor der Eröffnung der Galerie in St. Moritz 2015 präsentierte Schnabel Ausstellungen an verschiedenen Locations, wo er Werke der Künstler sorgfältig mit einzigartigen und temporären Ausstellungsräumen abstimmte, wie z.B. Galerie Bruno Bischofberger in Zürich, Acquavella Galleries in New York, in einem Klostergarten in Venedig während der Biennale, im ehemaligen Atelier des Fotografen Richard Avedon, und im Farley Post Office in New York. Im Februar 2015 kuratierte er eine Ausstellung mit Werken Ron Gorchovs bei Sotheby's S|2 in London, und im Mai präsentierte er eine Gruppenausstellung im historischen Gebäude der Germania Bank an der Bowery, welches seit der Mitte der 60er der Öffentlichkeit nicht zugänglich war. Diese Ausstellung beinhaltete Werke von Joe Bradley, Dan Colen, Jeff Elrod, Ron Gorchov, Mark Grotjahn, Harmony Korine, und Julian Schnabel. Zusätzlich zu der Galerie in St. Moritz hat Schnabel sein Office und privaten Ausstellungsraum in New York, wo sein tägliches Geschäft stattfindet.

Vito Schnabel is an independent curator and contemporary art dealer based in New York. He produced his first exhibition in 2003 at the age of 16. Prior to opening the gallery in St. Moritz in 2015, Schnabel presented shows in varied locations such as Galerie Bruno Bischofberger in Zurich, Switzerland, Acquavella Galleries in New York, a cloistered garden in Venice during the Venice Biennale, photographer Richard Avedon's former studio, and the Farley Post Office in New York, carefully matching artists' work with unique and temporary exhibition settings. In February 2015, he curated an exhibition of Ron Gorchov's paintings at Sotheby's S|2 in London, and in May, he presented a group show at the historic Germania Bank Building on the Bowery, which had not